

**Karfreitag 10.4.2019:
Ostermärsche in GRONAU und in JÜLICH
gegen die Urananreicherungsanlage Gronau &
die Enrichment Technology Company (ETC) Jülich
Start: 14 Uhr vor dem Gebäude des ETC**



Urananreicherung, Urantransporte und atomare Aufrüstung



Die diesjährigen Ostermärsche werden am Karfreitag mit gemeinsamen Aktionen der Friedens- und der Anti-AKW-Bewegung beginnen – und zwar in Gronau und in Jülich, denn in **Gronau** (Westfalen) betreibt die britisch-niederländisch-deutsche Firma **Urenco** eine ihrer **Urananreicherungsanlagen**.

Sie beliefert ein Drittel des Weltmarktes mit angereichertem Uran, darunter den belgischen AKW-Betreiber Electrabel, der die Rissereaktoren in Doel und Tihange betreibt, bis 2011 den japanischen AKW-Konzern Tepco und jetzt noch die ukrainische Atomindustrie im Kriegsgebiet. Mit der Zentrifugen-technologie lassen sich Atombomben bauen und europäische Militärstrategen gieren nicht nur in Hinterzimmern mit einer europäischen Atomstreitmacht.

Die zivile und militärische Nutzung der Urananreicherung lassen sich nicht trennen!



In **Jülich** ist nicht nur das Forschungszentrum ansässig, sondern auch die Firma Enrichment Technology Company (**ETC**); sie ist eine gemeinsame Tochter von Urenco und Areva. ETC ist für die Erforschung und Entwicklung sowie den Bau der Gaszentrifugen zuständig, welche die Urananreicherung für Urenco überhaupt erst möglich macht. Urenco betreibt unter anderem auch die Urananreicherungs-anlage in Gronau.

Dort wird das Uran für den Betrieb in AKWs angereichert, gleichzeitig gilt diese Technologie als Schlüssel zur Atombombenherstellung. Damit konterkariert das in Jülich ansässige Unternehmen nicht nur den angeblichen Atomausstieg, sondern steigert durch technische Entwicklungen die Gefahr der Verbreitung von Atomwaffen am Weltmarkt. Der Urenco-Konzern baute die Urananreicherungsanlagen in Almelo und Gronau aus, sowie eine neue Anlage in New Mexico auf.

Zitat aus www.contratom.de

*Die in Jülich erforschte und in Gronau angewandte **Zentrifugentechnologie ist eine massive Bedrohung für den Frieden**. In der Urenco-Anlage in Almelo (NL) entwendete der pakistanische Wissenschaftler Dr. Khan in den 1970er Jahren Baupläne und verhalf so Pakistan zur Atombombe.*

Von dort gelangten die Pläne auch an den Iran und Nordkorea. Die Geschichte zeigt: Wer die Technologie einmal hat, gibt sie nicht wieder her. Der noch immer geplante Verkauf von Urenco-Anteilen stellt eine weitere Verbreitung von Atomwaffentechnologie dar. Angesichts einer großen Anzahl an militärischen Konflikten weltweit, sollte Deutschland ein internationales Beispiel setzen, die Verkaufsverhandlungen offiziell stoppen und die Urananreicherung freiwillig beenden. Verbrecherisch sind auch die deutschen Waffenexporte - z.B. an üble Regime wie Saudi-Arabien - 2016 für ca. 7 Mrd. Euro.

Verbot der Urananreicherung und Zentrifugenforschung! - Keine Inbetriebnahme des neuen Uranmülllagers in Gronau! - Sofortiger Stopp aller Uran- und Brennelemente-Exporte! - Vernichtung und "Entsorgung" aller Atomwaffen und Uranmunitions-Bestände! - Stopp aller Waffenexporte und Kriegsbeteiligungen! - Sofortige Stilllegung aller Uranminen und Atomanlagen weltweit!

Uranlieferungen fördern keinen Atomausstieg und Waffenlieferungen keinen Frieden!

Förderung von gewaltfreien Ansätzen zur Konfliktlösung statt Wettrüsten!

Mahnwache mit Reden, Kulturprogramm und Volksküche 14 Uhr vor dem Gebäude des ETC - Wilhelm-Johnen-Straße Jülich

Anreise:

→550 m vor dem Haupteingang des Forschungszentrums → **rechts in eine Seitenstraße ...noch 550 Meter Wilhelm-Johnen-Straße oder die Koordinaten 50°53'57.2"N, 6°24'25.3"E als Ziel oder siehe webseite**

Abf. AC Hbf 12:51, Rothe Erde 55, Stolberg 13:00 (umsteigen in Düren weiter 13:23 Bf Forschungszentrum 13.37, dort Treffpunkt, ab Linnich 13:30, Jülich: Nord: 13:39, Hbf 13:43, FZ 13:46, www.westcastor.org

Weitere Ostermärsche sonst auf www.friedenskooperative.de

V.i.S.d.P. Aktionsbündnis „Stop Westcastor“ c/o Marita Boslar, Am Steineweier 2, 524280 Jülich